



Rund 180 000 Frühlings- und Sommerblumen zaubern Farbe aufs Gelände.

men zaubern während der Landesgartenschau Bad Rappenau Farbe aufs Gelände. Für das „Bad im Blütenmeer“ wurden etwa 4000 Quadratmeter Blumenbeete mit Frühjahrs- und Sommerblühern bepflanzt.

Wer durch die drei Parkanlagen (Schloss, Kur- und Salinenpark) flaniert, der entdeckt außergewöhnliche Beete: vom quadratischen Blumenreigen bis hin zur Pflanzenfläche in Blattform. Ein leuchtendes Farbenmeer präsentiert sich den Besuchern von zartrosa über orange, gelb, bis purpurrot.

fröhliche und bunte Logo der Landesgartenschau Bad Rappenau auf. Zugleich stehen sie aber auch als Symbol für die würfelartige Struktur der Salzkristalle. Die Blumenbeete, die gärtnerisch als Blätter gestaltet wurden, stehen wiederum als Sinnbild für die Natur und das Leben.

Ob farbenprächtiger Goldlack, zierliche Begonien oder zarte Petunien: die Besucher der Landesgartenschau Bad Rappenau erwartet 164 Tage lang ein wahres „Bad im Blütenmeer“. Allein rund 60 000 Stiefmütterchen, insgesamt

pflanzt.

Eine ganz besondere Attraktion finden die Besucher der Gartenschau mitten auf dem Schwärzberg im Salinenpark. Auf dem Areal der ehemaligen Bad Rappenauer Saline sind zwei ganz besondere Beete auf einer Fläche von insgesamt tausend Quadratmetern entstanden. Hier dreht sich alles um das Thema Salzgewinnung.

Feiner, heller Kalksplitt harmoniert mit schwarz glänzender Kohle inmitten unzähliger Blüten, die in flammenden Rot- und Gelbtönen leuchten.

Über Mischtechniken, Illustrationen, Graffiti und Kunst

Bunt gefächertes Werkmix

Unter dem Titel „über Mischtechniken, Illustrationen, Graffiti und Kunst“ präsentiert der Bad Rappenauer Künstler Thomas Last seit Anfang April einen Querschnitt seines vielfältigen Schaffens. Unter den zahlreichen Interessierten, die die Ausstellung bisher besucht haben, sind besonders viele junge Gäste. Kein Wunder, denn Thomas Last ist einer der jüngsten Künstler, wenn nicht der jüngste, der seine Werke im Fränkischen Hof präsentiert.

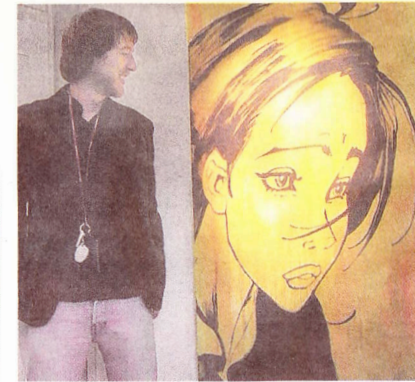
Die Ausstellung im Kulturhaus zeigt einen bunt gefächerten Werkmix, von Zeichnungen mit Bleistift über gepinselte und mit Kreide gemalte Leinwände

bis hin zu Fotos der besprühten Wände.

Bereits im Kindesalter begann Thomas Last, sich mit Kunst zu beschäftigen. Nach einer langen Pause hat der Autodidakt wieder in seine kreative Entwicklungsphase zurückgefunden. Erst vor einigen Monaten hat der 28-jährige Künstler für die Stadt Brackenheim in einer Unterführung ein drei Meter hohes Porträt von Theodor Heuss auf die Wand gesprüht. Die Sporthalle in Öhringen hat er mit seinen bunten Kunstwerken verschönert, ebenso die Hardbergschule in Mosbach.

Und nicht nur Außen-, sondern auch Innenwände wurden von ihm besprüht, wie Stadtrat Bernd Hofmann aus Bon-

feld zu berichten weiß. Im Zimmer von Hofmanns jüngstem Sohn David legte Thomas Last vor rund neun Jahren Hand an und gestaltete eine ganze Wand - was damals zu einigem Neid unter Davids Mitschülern führte. Innenwände besprüht Thomas Last inzwischen nicht mehr. Aber vor wenigen Monaten hat er im Auftrag der Landesgartenschau eine Wand an der Grünspange, direkt unterhalb des Kulturhauses, gestaltet. Die Arbeit an einer weiteren Wand entlang der Grünspange ruht derzeit: Erst nach dem Ende seiner Ausstellung hat Last, der als Konstrukteur bei einer Heilbronner Firma arbeitet, wieder genügend Zeit, um das Kunstwerk weiter zu gestalten. Die



Thomas Last zeigt einen Querschnitt seines vielfältigen Schaffens.

Ausstellung „Über Mischtechniken, Illustrationen, Graffiti und Kunst“ von Thomas Last ist bis zum 11. Mai im Kulturhaus der Stadt Bad Rappenau, Forum Fränkischer Hof, Heinsheimer Str. 16 zu sehen. Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.